



GEMEINSAME PRESSEINFORMATION

Forschungsprojekt PORTAL GREEN entwickelt erste Grundlagen für Power-to-Gas-Genehmigungsleitfaden

Bonn, 15. Mai 2018 – Über 60 Experten aus Industrie, Verbänden und Behörden haben heute in Bonn in einem Workshop des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Forschungsprojekts PORTAL GREEN wesentliche Grundlagen für einen zügigen Genehmigungsprozess von Power-to-Gas-Anlagen skizziert. Ziel des im Januar 2018 gestarteten dreijährigen Forschungsprojekts ist es, Anlagebetreibern und Behörden einen Leitfaden für eine schnellere und einfachere Genehmigung dieser zentralen Energiewendetechnologie an die Hand zu geben. Dieser soll bis Mitte 2020 in insgesamt sechs Workshops mit allen relevanten Fachkreisen erarbeitet und anschließend als Stand der Technik in das bestehende DVGW-Regelwerk integriert werden. Damit wollen die Projektpartner sicherstellen, die Erfahrungen aller Beteiligten zu berücksichtigen und praxisnahe Lösungen für technische und genehmigungsrechtliche Herausforderungen zu finden. Durch den Leitfaden sollen die Kosten des Genehmigungsverfahrens mittelfristig um 20 bis 30 Prozent reduziert werden.

Damit Power-to-Gas sein Potenzial bei der Kopplung von Strom und Gas voll in die Energiewende einbringen und sich erfolgreich im Markt etablieren kann, sind neben einem einheitlichen Ordnungsrahmen auch Vereinfachungen und Standardisierungen für die Genehmigung und den Betrieb unabdingbar. Im Fokus von PORTAL GREEN stehen Elektrolyse- und Methanisierungsanlagen sowie die Gaseinspeicherung unter Berücksichtigung des Anschlusses an die Anwendungszweige Mobilität, industrielle Nutzung und Rückverstromung. Daher ist das Spektrum der Interessengruppen im Projekt breit gefächert: von der Automobilbranche über Hersteller und Betreiber von Power-to-Gas-Anlagen bis hin zu Netzbetreibern und Zulassungsbehörden.

Partner von PORTAL GREEN sind die Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH als Konsortialführer, der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW), die DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH, die Bergische Universität Wuppertal und die Uniper Energy Storage GmbH. Das Forschungsprojekt ist Bestandteil des sechsten Energieforschungsprogramms des Bundeswirtschaftsministeriums und wird mit insgesamt 1,3 Mio. Euro gefördert.

Der nächste Workshop findet am 13. September 2018 in Bonn statt.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Über die GRS, Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit

Die Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH forscht und begutachtet in ihren Arbeitsfeldern Reaktorsicherheit, Entsorgung sowie Strahlen- und Umweltschutz. Sie ist Deutschlands zentrale Fachorganisation auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheit und Entsorgung. Die GRS setzt sich für den Erhalt und die Verbesserung der nuklearen Sicherheit ein. Um dies zu leisten, arbeitet sie unabhängig von fachlichen Vorgaben und Gewinnerorientierung. Die Aussagen der GRS sind alleine technisch-wissenschaftlichen Grundsätzen verpflichtet. Sie stützen sich auf Wissen und Erfahrung aus eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, aus vertieften Sicherheitsanalysen, umfangreichen Auswertungen von Betriebserfahrung und aus langjährigen internationalen Kooperationen.

www.grs.de

Über die Bergische Universität Wuppertal

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine dynamische Universität mit einem interdisziplinär ausgerichteten Lehr- und Forschungsprofil und rund 22.000 Studierenden. Sie wurde 1972 als Gesamthochschule gegründet und beschäftigt 3.400 Mitarbeiter. Der Lehrstuhl für Elektrische Energieversorgungstechnik ist seit vielen Jahren im Bereich der Grundsatz- und Aufbauplanung elektrischer Energieversorgungsnetze tätig. Hier liegen vielfältige Erfahrungen in konkreten Planungsprojekten von Transport-, Verteilungs- und Industrienetzen vor. Dabei umfassen die Forschungsthemen die Schwerpunkte Betriebskonzepte und Sektorenkopplung, Energiemärkte und Flexibilitätsmanagement, Intelligente Netze und Systeme, Netzstrukturen und Netzplanung sowie Zustandsbewertung und Asset-Management. Mit ca. 40 Mitarbeitern in fünf Forschungsgruppen zählt der Lehrstuhl für Elektrische Energieversorgungstechnik zu den größten und leistungsfähigsten Institutionen in Deutschland auf diesem Arbeitsgebiet.

www.uni-wuppertal.de

Über DBI Gas und Umwelttechnik GmbH

Die DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH ist 1991 aus den gastechischen Abteilungen des Deutschen Brennstoffinstituts Freiberg (DBI) hervorgegangen. In den zurückliegenden Jahren hat es sich zu einer anerkannten nationalen und internationalen Forschungsstelle für das Gasfach entwickelt. Die DBI GUT arbeitet und forscht mit über 80 Mitarbeitern zu aktuellen Themen auf dem breitgefächerten Gebiet der Gasversorgung. In enger Zusammenarbeit der einzelnen Geschäftsbereiche werden grundlagenorientierte Fragestellungen, zum Beispiel in den Fachgebieten der Gasförderung und -speicherung, der Thermoprozess- und Gasverfahrenstechnik, der Gaschemie und Gasaufbereitung



sowie Energieversorgungssysteme/Erneuerbare Energien untersucht und Impulse für nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten gesetzt.

www.dbi-gut.de

Über den DVGW, Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.

Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der Verein die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Zudem initiiert und fördert er Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches und unterhält ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral. Forschung ist im DVGW dezentral organisiert.

www.dvgw.de

Über Uniper SE

Uniper ist ein führendes internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und rund 12.000 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und damit verbundenen Dienstleistungen. Zu den wesentlichen Aktivitäten zählen die Stromerzeugung in Europa und Russland sowie der globale Energiehandel. Uniper betreibt Gasspeicher in Deutschland, Österreich und Großbritannien und spielt eine wichtige Rolle für eine sichere und flexible Gasversorgung. Als eines der ersten Unternehmen ist Uniper aktiv im Bereich Power-to-Gas und betreibt Demonstrationsanlagen in Hamburg Reitbrook und Falkenhagen. Der Hauptsitz von Uniper ist Düsseldorf, Deutschland.

www.uniper.energy

Pressekontakte DVGW:

Daniel Wosnitzka

Pressesprecher

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)

Telefon: 030 / 79 47 36 64

Mobil: 0172 / 215 25 989

presse@dvgw.de

Barbara Fricke

Referentin für Erneuerbare Energie

Telefon: 0228 / 9188 625

E-Mail: barbara.fricke@dvgw.de

<http://www.dvgw.de>



Pressekontakte GRS:

Manuela Jopen

Projektleiterin

Telefon: 0221 / 2068 657

manuela.jopen@grs.de

<http://www.grs.de>